

Geschlechtsorgane, Fortpflanzung, Schwangerschaft und Geburt

Lernzielkontrolle – Lösung

Ergänze die fehlenden Begriffe.

Die inneren weiblichen Geschlechtsorgane sind Scheide, Gebärmutter, Eileiter und Eierstöcke.

Die äußeren weiblichen Geschlechtsorgane werden als Vulva bezeichnet.

Zu ihr gehören die inneren und äußeren Vulvalippen und der Kitzler (die Klitoris).

Die äußeren männlichen Geschlechtsorgane sind der Penis (Glied) und der Hodensack. Die inneren männlichen Geschlechtsorgane sind Hoden, Nebenhoden und Samenleiter.

Eine Eizelle reift in einem Eierstock heran. Sie wandert durch den Eileiter in die Gebärmutter. Wenn es nicht zur Befruchtung kommt, wird die abgestorbene Eizelle mit den obersten Schichten der Gebärmutterschleimhaut ausgeschieden. Diesen Vorgang nennt man Monatsblutung/Menstruation/Regel.

Kommt es zu einer Befruchtung, verschmelzen Eizelle und Samenzelle miteinander. Die befruchtete Eizelle wandert in Richtung Gebärmutter. Sie beginnt sich zu teilen.

Der Embryo entsteht. Er kann sich in der Gebärmutterschleimhaut einnisten.

Es bildet sich eine Fruchtblase, die das heranwachsende Leben schützt.

Durch die Nabelschnur erhält der Embryo alle lebenswichtigen Nährstoffe.

Ab dem dritten Monat sind bereits alle Organe angelegt. Das heranwachsende Kind bezeichnet man jetzt als Fetus. Nach etwa 280 Tagen ist es ausgereift.

Das Zusammenziehen und Entspannen der Gebärmuttermuskeln bei der Geburt bezeichnet man als Wehen. Bei der Geburt platzt die Fruchtblase.

Der Gebärmuttermund öffnet sich.

Das Kind wird durch die Scheide geboren.